Pressemitteilung

29.03.2022

#supportukraine – Gemeinsam stark:
Studierendenwerk Hamburg, seine Mitarbeiter:innen und Wohnheim-Bewohner:innen unterstützen Ukraine

Ob Spenden, geschmierte Brote oder schnelle finanzielle Unterstützung für Studierende in akuter Notlage: Mitarbeitende des Studierendenwerks Hamburg, Bewohner:innen der Wohnanlagen des Studierendenwerks und das Unternehmen helfen Hamburger Studierenden sowie den Menschen in der Ukraine und Geflüchteten, die aufgrund des Krieges um ihre Existenz bangen müssen. Noch bis zum 1. April können Gäste in den Mensen und Cafés des Studierendenwerks Hamburg 50 Cent mehr zahlen und so Hamburger Studierende in existenzieller Not schnell und unbürokratisch unterstützen.

Zubereitete Speisen für Ukraine-Flüchtlinge
Das Team der Mensa Finkenau des Studierendenwerks schmierte eigeninitiativ in den vergangenen Tagen morgens in der Mensaküche unzählige Brote, die anschließend am Amt für Migration an Geflüchtete aus der Ukraine verteilt wurden. Mit einem heißen, frisch gekochten Eintopf unterstützte das Team zudem ein gastronomisches Unternehmen, welches mit einem Food Truck vor Ort war und die Essen an Geflüchtete ausgab. Das Studierendenwerk Hamburg unterstützte diese freiwillige Aktion und stellte die benötigten Lebensmittel zur Verfügung.

Team der Mensa Finkenau des Studierendenwerks Hamburg,
Bildmaterial zum Download hier, ©Studierendenwerk Hamburg)

Sachspenden – organisiert von Wohnheim-Bewohner:innen
In der Wohnanlage Gustav-Radbruch-Haus des Studierendenwerks Hamburg haben ukrainische Studierende bereits zu Beginn des März eine Sammelstelle eingerichtet, die Sachspenden für die Ukraine annimmt. Nach vorheriger Anmeldung werden hier Hygiene-Produkte, Medizin und nicht-verderbliche Nahrungsmittel angenommen, die in die Krisengebiete geliefert werden.

Notfonds, Mietstundungen, Freitische und Beratung in Notlagen
Aktuell können Studierende und Mitarbeiter:innen der Hamburger Hochschulen in den Mensen und Cafés des Studierendenwerks 50 Cent mehr zahlen und so für Betroffene des Ukraine-Kriegs spenden. Die bis zum 1. April stattfindende Spendenaktion zahlt auf den Notfonds des Beratungszentrums Soziales & Internationales – BeSI des Studierendenwerks ein, welcher alle Hamburger Studierende in akuten Notlagen in ihrer Grundsicherung unterstützen und bei der Sicherung des existenziellen Lebensunterhalts helfen soll. Darüber hinaus bietet das Studierendenwerk weitere unterstützende Maßnahmen wie Freitische (unentgeltliches Essen in den Mensen des Studierendenwerks), Mietstundungen in den Wohnanlagen sowie Beratung für alle Hamburger Studierenden in Not.

Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg: „Mit unserer Spendenaktion in den Mensen und Cafés wollen wir Studierende unterstützen, die infolge des Ukraine-Kriegs um ihre Existenz bangen. Unsere Kund:innen – Studierende und Hochschulangehörige – haben so Gelegenheit, auf einfachem und schnellem Weg mit geringem Geldeinsatz Solidarität zu zeigen. Neben dem Notfonds unterstützen wir mit weiteren Maßnahmen wie Freitische, Mietstundungen und Beratung; so auch bei der Wohnungssuche ukrainischer Studierenden in unseren Wohnheimen. Wir ermutigen Betroffene, sich in ihrer Notlage an unser Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI zu wenden. Besonders stolz sind wir als Unternehmen vor allem auch auf das freiwillige Engagement unserer Bewohner:innen sowie auf den Einsatz unserer Mitarbeiter:innen, die sich für Betroffene stark machen!“

Die Spendenaktion in den Mensen und Cafés des Studierendenwerks läuft noch bis zum 1. April 2022.

Wer über die 50 Cent hinaus spenden möchte, kann einen beliebigen Betrag auf folgendes Konto bei der Hamburger Sparkasse einzahlen – dieser wird an den Notfonds des Studierendenwerks Hamburg weitergegeben:

Studierendenwerk Hamburg
IBAN DE48 2005 0550 1238 1206 51
BIC HASPADEHHXXX

Hinweis: Bitte unbedingt den Verwendungszweck „Notfonds-Spende mit Herz“ verwenden, damit die Spende richtig zugeordnet werden kann!

Sollten die Spenden den Bedarf an Unterstützung durch den Notfonds für Studierende in Hamburg, die infolge des Ukraine-Krieges in existenzielle Notlagen geraten sind, übertreffen, kommen diese anderen Studierenden in Notlagen gemäß den Richtlinien des Notfonds zugute.

Weitere Informationen zum Studierendenwerk Hamburg:
www.studierendenwerk-hamburg.de

Facebook: www.facebook.com/StudierendenwerkHamburg
Instagram: www.instagram.com/studierendenwerk_hamburg

Studierendenwerk Hamburg
gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)
Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer
577 Beschäftigte
Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (mit 13 Mensen, 22 Cafés/Café-Shops, 2 Pizzerien und Campus Food Truck)
- Wohnen (26 Wohnanlagen mit rd. 4.400 Plätzen in Zimmern und Apartments, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich rd. 73 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung).

. . . damit Studieren gelingt!

Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

Hamburg

Hamburg, 29.03.2022; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233
E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de
www.studierendenwerk-hamburg.de

Wenn Sie diese Pressemitteilungen nebst Informationen zu aktuellen Entwicklungen rund um das Studieren und Leistungen unseres Unternehmens sowie andere Hinweise zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an presse@studierendenwerk-hamburg.de aus dem Verteiler abmelden. Ihre E-Mail-Adresse wird mit der Abmeldung gelöscht und bei der nächstmöglichen Versendung einer Pressemitteilung berücksichtigt.